



## **DOMBERGMUSEUM FREISING GESCHICHTE**

DIE GESCHICHTE DES FREISINGER DOMBERGMUSEUMS BEGINNT IM 19. JAHRHUNDERT.

Die Sammlungen zweier kunstbegeisterter Priester, die als Professoren in Freising lehrten, bildeten den Grundstock des Museums. Joachim Sighart überließ 1857 dem Priesterseminar auf dem Freisinger Domberg eine Reihe von qualitativollen mittelalterlichen Kunstwerken. Angeregt durch das Musée Cluny in Paris entwickelte Sighardt die Idee eines Mittelaltermuseums für Christliche Kunst, das dem Klerus Anschauungsunterricht in Geschichte und Ästhetik geben sollte. Im Jahr 1864 schenkte Heinrich Gotthard dem Museum 27 zum Teil bedeutende Tafelbilder des 15. Jahrhunderts. Bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts wuchs die Sammlung auf über 1000 Objekte an. Julius Kardinal Döpfner initiierte deshalb die Errichtung eines für die Öffentlichkeit bestimmten Museums unter der Trägerschaft der Erzdiözese München und Freising.

Im Jahr 1974 konnte im klassizistischen Gebäude des ehemaligen Erzbischöflichen Knabenseminars auf dem Freisinger Domberg das Museum eröffnet werden. Matthias Berger hatte 1870 den imposanten Bau geschaffen. Durch die Eingliederung weiterer Kunstwerke aus Diözesanbesitz, durch Stiftungen, Vermächtnisse und gezielte Ankäufe hat sich heute der Bestand auf ca. 16 000 Werke erhöht. Damit ist das Dombergmuseum Freising eines der größten kirchlichen Museen der Welt. Seine Sammlung umfaßt einen chronologischen Rundgang von der Romanik bis zum Rokoko sowie die Landschaften des Hochstifts Freising im 1. OG, im 2. OG Gemälde und Skulpturen des 19. Jahrhunderts, Münzen und Medaillen, Paramente sowie eine große Abteilung mit religiöser Volkskunst. Im UG sind die Krippen sowie Mischa Kuballs phantastische Raum-Installation untergebracht, im EG der Freisinger Domschatz, das Ikonenkabinett und die Werke der Moderne, dazu die jeweils aktuelle Ausstellung.

Das Museum zeigt u.a. Werke von Erasmus Grasser, Jan Polack, Hans Leinberger, Lucas Cranach, Cosmas Damian Asam, Giandomenico Tiepolo, Heinrich Schönefeldt, Johann Baptist Straub, Ignaz Günther, Alexej Jawlenskij oder Rupprecht Geiger.

SAMMLUNGEN:  
**UNTERGESCHOß**

---

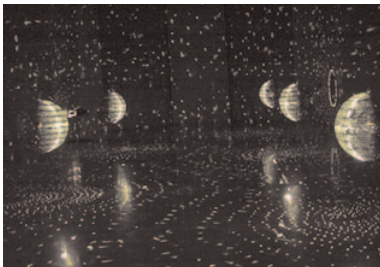
**Königliche Krippe aus Neapel**

Den Besucher erwartet hier eine bedeutende Sammlung von Weihnachtskrippen aus Bayern, Tirol, Mähren und Italien. Unter ihnen ragt die Königliche Krippe aus Neapel mit ihren 135 Figuren, 73 Tierdarstellungen und 350 Kleingegenständen hervor. Sie wurden von den besten Bildhauern Italiens von 1761 bis 1787 geschaffen. Die heilige Familie, die Könige und Damen stammen von Giuseppe Sammartino, dem berühmtesten italienischen Marmorplastiker des 18. Jahrhunderts.



**Seven Virtues von Mischa Kuball**

Mit Reflektorkugeln und Diaprojektoren verwandelte der Künstler Mischa Kuball den Gewölbesaal des Museums in einen Raum von scheinbar kosmischen Dimensionen. "Seven Virtues" heißt die Lichtinstallation, die 1999 für das Freisinger Dombergmuseum entstanden ist.



**ERDGESCHOß**

---

**Hodegetria**

Eine einzigartige Elfenbeintafel bereichert seit 2002 die Sammlung des Dombergmuseums. Sie zeigt auf der einen Seite ein um 1000 in Byzanz entstandenes Marienbild im Typus der Hodegetria, auf der anderen Seite sind Szenen aus dem Leben Jesu zu sehen, die wohl ein Jahrhundert später in Deutschland geschnitten wurden. In der Fachwelt hat sich für die Elfenbeintafel die Bezeichnung Freisinger Hodegetria durchgesetzt.



## >> ERDGESCHOß

---

### **Lukasbild**

Eine besondere Pretiose ist das Freisinger Lukasbild. Die byzantinische Marienikone wurde als ein vom Evangelisten Lukas gemaltes Bildnis der Muttergottes verehrt. Über Italien und England gelangte die Tafel von Byzanz nach Freising. Im Dombergmuseum hat sie einen eigenen Raum erhalten. Dort ist das Lukasbild in seiner barocken Inszenierung - präsentiert von Engeln, geborgen in einem kostbaren Silberaltar ausgestellt.

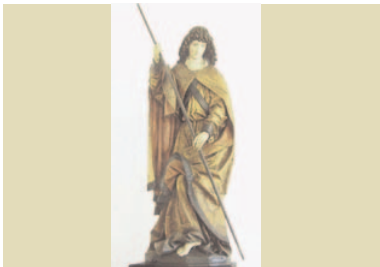


## ERSTES OBERGESCHOß

---

### **Meister der Blütenburger Apostel: Erzengel Michael, 1489**

In priesterlicher Kleidung, scheinbar schwebend erscheint die Gestalt des Erzengels Michael in der Skulptur des Blütenburger Meisters. Das Bildwerk wurde für den gotischen Choralter der Klosterkirche Weihenstephan geschaffen. Die androgyne Schönheit des Engels wirkt zeitlos modern.



### **Jan Pollack: Das Bärenwunder des heiligen Korbinian, 1489**

Ebenfalls für den Weihenstephaner Altar malte Jan Pollack, der wichtigste Münchner Maler des ausgehenden Mittelalters, die Tafel mit dem Bärenwunder des heiligen Korbinian. Das Gemälde beschreibt gleichnishaft die Überwindung von Gewalt und Zerstörung durch die christliche Kirche.



>> **ERSTES OBERGESCHOß**

**Lucas Cranach: Der Sieg Christi über Tod und Teufel, 1542**

Das Bild ist ein Gemäldeepithaph, es erinnert an Johannes Keller, den ersten Superintendenten in Dresden. Der Verstorbene kniet vor Christus, der über Tod und Hölle triumphiert. Das Motiv bezieht sich auf die Textstelle "Der Tod ist verschlungen im Sieg, Tod wo ist dein Spieß, Hölle wo ist dein Sieg" im ersten Korintherbrief des Apostel Paulus. Aus dieser Glaubensaussage und aus überlieferten Elementen der christlichen Bildtradition entwickelte Lucas Cranach ein reformatorisches Totenbild.



**Christopher Paudiß, Der alte Bauer mit dem Kälbchen und dem Metzger, 1662**

Den greisen Bauern, der sein ängstliches Kälbchen am Strick zum Markt führt, bedrängt ein geschäftstüchtiger Metzger. Der Bauer erinnert an einen Patriarchen des alten Testaments. In der Genremalerei des Rembrandt-Schülers Christopher Paudiß sind einfache Handwerker und Bauern die Helden. Paudiß war seit 1662 am Hof des Freisinger Fürstbischofs Albrecht Sigismund tätig. Vor allem seine virtuose Lichtführung begründet seinen besonderen Rang in der Europäischen Barockmalerei.



**Cosams Damian Asam: Gruppenportrait mit Cosmas Damian, Philipp Emanuel und Egid Quirin Asam, Georg Demarées: Bildnis Egid Quirin Asams 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts**

Kostümiert mit einer roten Vorhangdraperie, Pelzkappe und Ohrring setzt sich Cosmas Damian Asam in Szene. Er ist bei der Arbeit zu sehen, hinter ihm steht ein unvollendetes Portrait Philipp Emanuels, der als Pater Engelbrecht im Zisterzienserkloster Fürstenfeld lebte. Der jüngste Bruder, der Bildhauer Egid Quirin Asam blickt wie ein Gehilfe dem Meister über die Schulter.

Jahre Später präsentiert sich Egid Quirin mit Allongeperücke in einem blauen Samtrock als selbständiger Künstler. Stolz verweist er auf eine Stuckplastik.

## >> ERSTES OBERGESCHOß

.....  
Cosams Damian und Egid Quirin Asam waren die bedeutendsten Vertreter des bayerischen Spätbarock. In den Jahren 1723 bis 24 schufen sie für den romanischen Freisinger Dom ein Festgewand aus Stuck und Fresken



### **Ignaz Günther: Maria Immaculata, um 1760**

Maria wird als Rokokoschönheit beschrieben. Ihre schlanke, hochhüftige Gestalt steht auf einer Wolke, zu ihren Füßen sind Mondsichel und Schlange. Mantel und Kleid sind eng ineinander um den Körper geschlungen. Die kostbare Farbfassung von Gesicht, Händen und Kleid steht der hohen bildhauerischen Qualität der Skulptur in nichts nach. Ignaz Günther war einer der genialsten Bildhauer des Süddeutschen Rokoko. Auch er schuf Werke für Freising.



### **Johann Jakob Zeiller: Die Glorie des heiligen Benedikt und seines Ordens, 1754**

Zahlreiche Heiligengestalten bevölkern Wolkenränge, über denen sich eine blauer Himmel wölbt. Das Gemälde ist eine Studie zu Zeillers großem Kuppelfresko im Langhaus der Klosterkirche zu Ottobeuern. Das Bild ist ein Werk aus der erlesenen Sammlung von Bozzetti, Ölskizzen und Studien, die das Museum besitzt.



## ZWEITES OBERGESCHOß

---

### Arche Noah

Die Spielzeug-Arche mit ihren 131 Figuren wurde um 1850 im Erzgebirge hergestellt. Neben Hunden, Schafen und Kühen ziehen auch Giraffen, Ameisenbären, Elefanten, Zebras, Kamele, Affen, Leoparden, Heuschrecken, Maikäfer und Meerschweinchen in die schützende Arche ein. (Spielzeug-)Archen waren im 19. Jahrhundert ein beliebtes Lernspielzeug. Kinder wurden so mit der Welt der Bibel bekannt gemacht, erhielten Unterweisungen in Zoologie und lernten Ordnung zu halten.



### Kardinalvitrine

Neben reich bestickten Paramenten zeigt das Dombergmuseum den eindrucksvollen Kardinalsornat des früheren Erzbischof von München und Freising Michael Kardinal Faulhaber. Volkskundeobjekte

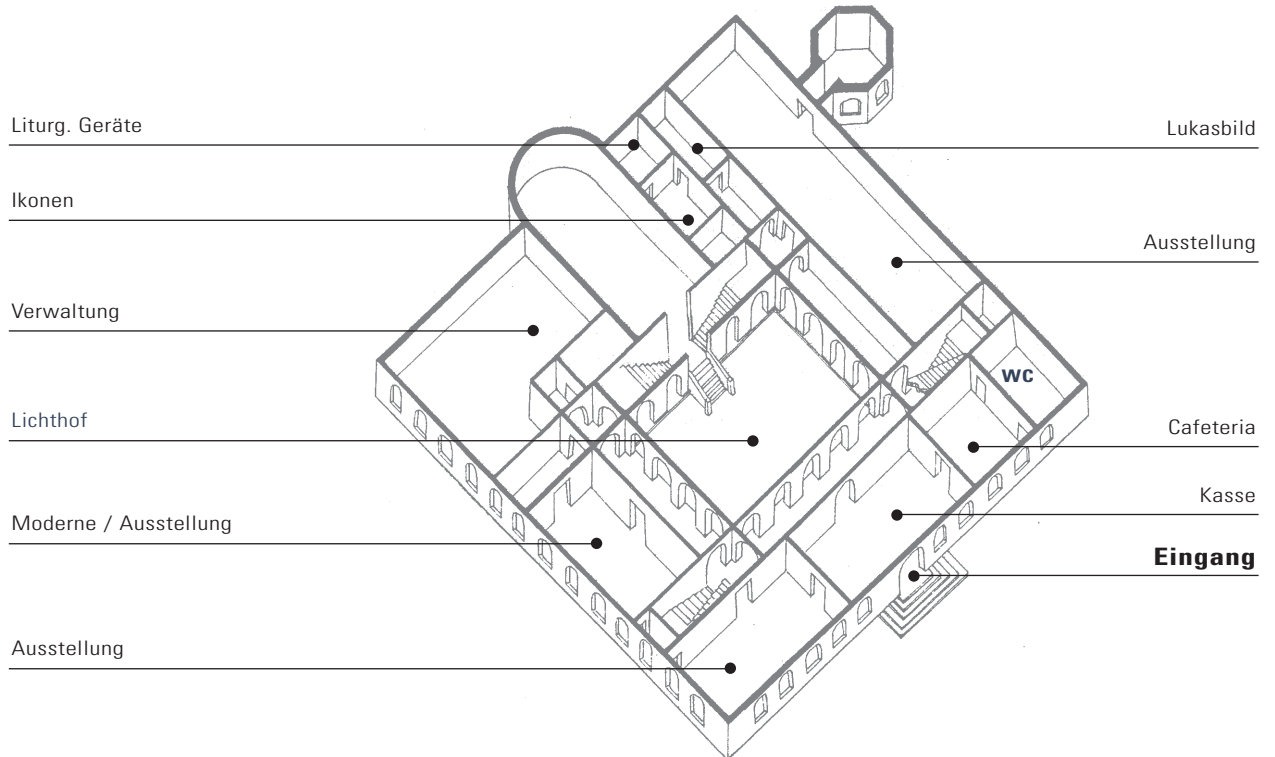
In zwei großen Sälen sowie im Umgang des zweiten Obergeschosses findet sich eine reiche Sammlung an religiöser Volkskunst. Andachtsgraphik, Andachtsgeräte, Grabkreuze, Wallfahrtsandenken, Amulette, Klosterarbeiten, Rosenkränze - Votivgaben, Wachsstöcke - sowie zahlreiche Hinterglasbilder legen Zeugnis von der Alltagskultur und Frömmigkeit vergangener Zeiten ab.



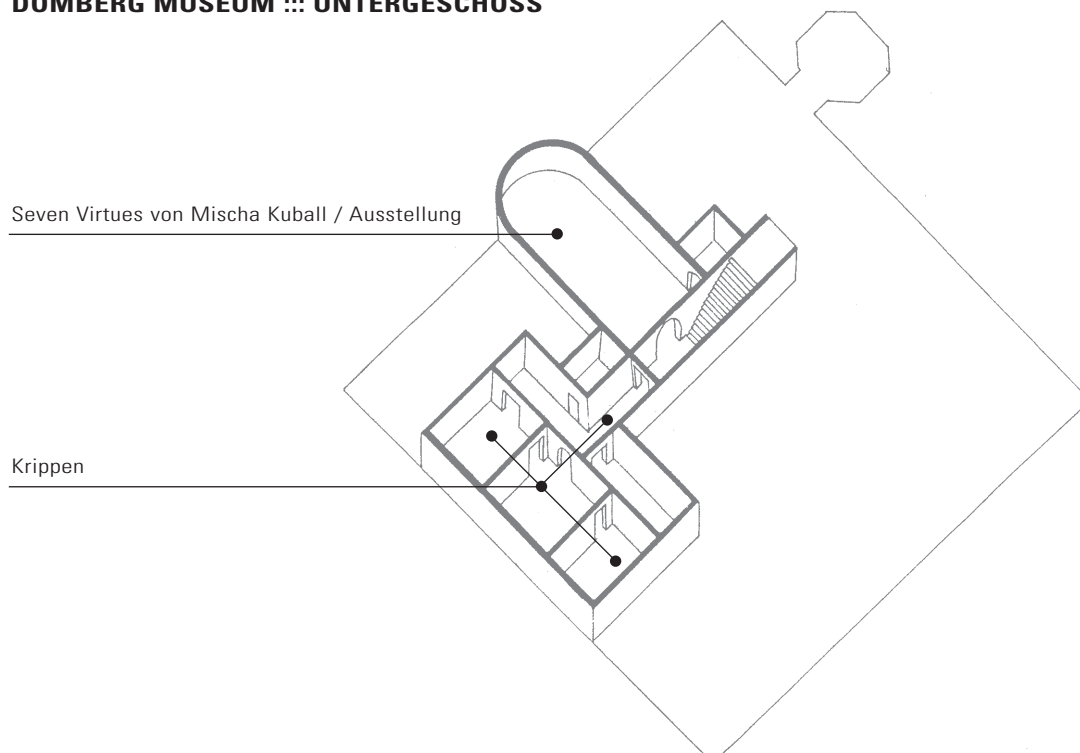
---



### DOMBERG MUSEUM ::: ERDGESCHOSS

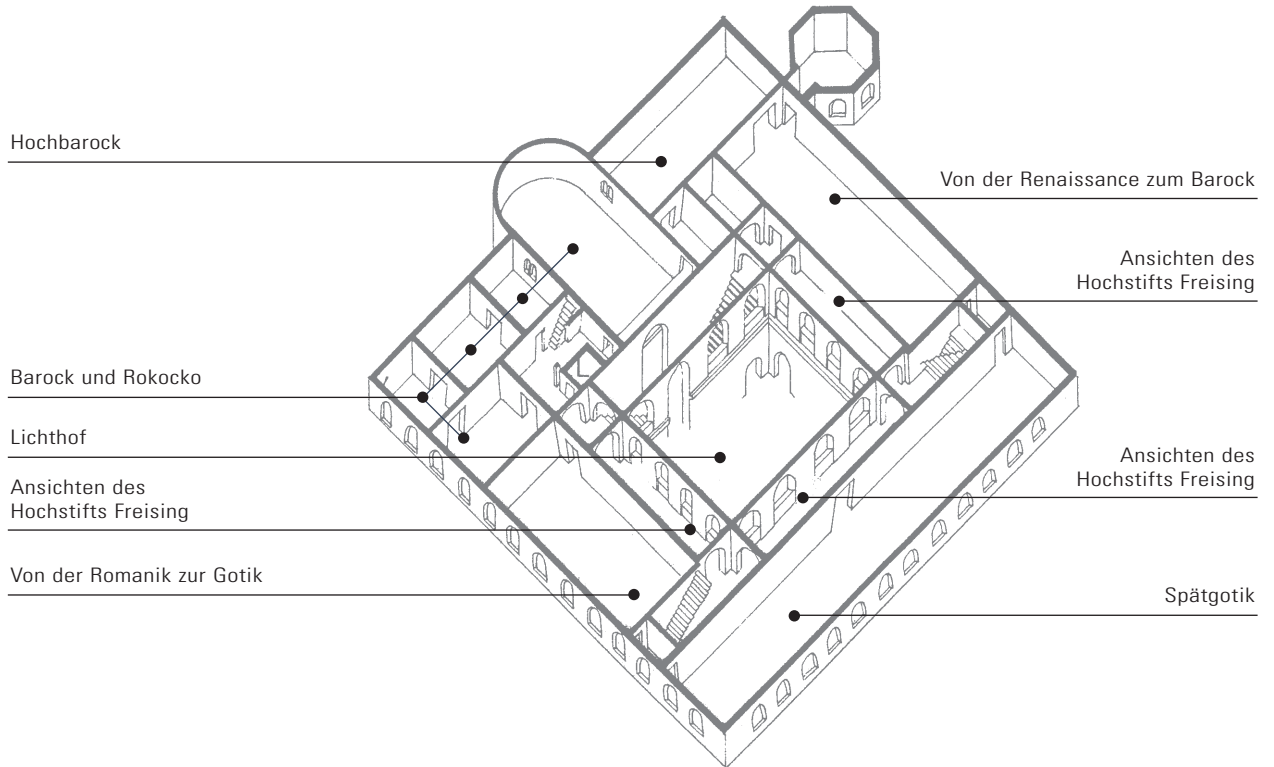


### DOMBERG MUSEUM ::: UNTERGESCHOSS





### DOMBERG MUSEUM ::: ERSTES OBERGESCHOSS



### DOMBERG MUSEUM ::: ZWEITES OBERGESCHOSS

